

Tief im Herzen trag' ich Pein

(Orig. G moll)

(Geibel)

Nicht schnell

Op. 138 Nr. 2

72.

p
Tief — im Her - zen trag' ich Pein,
fp
muss nach au - ssen stil - le sein,
fp
den ge - lieb - ten Schmerz ver - heh - le tief ich vor - der
Welt Ge - sicht, und es fühlt ihn nur,*fp*

nur die See - le, denn der Leib ver - dient ihn

nicht. Wie der Fun - ke, frei und

licht, sich ver - birgt im Kie - sel -

stein, *pp* trag' ich in - nen

tief - die Pein.

O wie lieblich ist das Mädchen

(Orig. B dur)

(Geibel)

Op. 138 Nr. 3

Nicht zu schnell

73.

p

1. O wie lieblich
2. O wie lieblich
3. O wie lieblich

fp *fp* *p*

ist das Mäd-chen, wie so schön und voll An - mut, — wie so
ist das Mäd-chen, wie so schön und voll An - mut, — wie so
ist das Mäd-chen, wie so schön und voll An - mut, — wie so

schön!
schön!
schön!

Sag' mir an, du wackrer See-mann,
Sag' mir an, du stol-zer Rit-ter,
Sag' mir an, du Hir-ten - kna-be,

der du lebst auf dei-nem Schif-fe,
der du gehst im blan-ken Harnisch,
der du dei-ne Her-de wei-dest,

fp

cresc.

ob das Schiff und sei - ne Se - gel, ob die Ster - ne wohl so schön, so
 ob das Ross und ob die Rüstung, ob die Schlachten wohl so schön, so
 ob die Läm - mer, ob die Mat - ten, ob die Ber - ge wohl so schön, so

f

schön _____ sind!
 schön _____ sind!
 schön _____ sind!

p

O wie lieblich ist das Mädchen, wie so schön und voll

sf

An - mut, _____ wie so schön und voll An - mut, _____ wie so

Ad. *

sf

schön.

Romanze
Ebro caudolose
(Aus dem Spanischen von Geibel)

185

Nicht schnell

Op. 188 No 5.

77.

p (Gleichsam Gitarre)

Flu - ten-reicher Ebro,

blü - hendes Ufer, all ihr grü - nen Matten, Schatten des Wal - des,

fra - get die Geliebte, die un - ter euch ruhet, ob in ih - rem Glücke sie meiner ge.

denket, sie meiner gedenket, ob in ihrem Glücke sie meiner ge.den - ket.

Und ihr tauigen Perlen, die — ihr im Frührot

den grünenden Rasen bunt mit Far- ben schmückt, fra- get die Geliebte, wenn sie

Küh- lung at- met, ob in ih- rem Glücke sie meiner ge- denket, sie meiner gedenket,

ob — in ihrem Glücke sie mei- ner ge- den- ket. Ihr

lau - bi-gen Pappeln, schim - mernde Pfa.de, wo leich - ten Fu - sses mein

Mäd - chen wandelt, wenn sie euch be - geg - net, fragt sie, fragt sie,

ob in ih - rem Glück.ke sie mei - ner ge - den - ket, sie mei - ner ge - den - ket,

ob — in ihrem Glücke sie meiner ge - den - ket. Ihr schwärmenden Vö - gel, die den

Son - nen.aufgang sin.gend ihr be.grü - sset mit Flö - ten.stimmen,

fra - get die Geliebte, dieses U - fers Blume, ob in ih - rem Glücke sie meiner ge.

denket, sie mei - ner ge.den - ket, sie mei - ner ge.

den.ket, ob sie mei - ner, mei - ner ge.den - ket.

Weh, wie zornig ist das Mädchen

(Orig. G moll)

(Gelbel)

Op. 138 Nr. 7

Nicht schnell, sehr markiert

74.

Weh, wie zornig ist das Mädchen,

weh, wie zornig, weh, weh!

Im Gebirge geht das Mädchen ihrer Herde

hinterher, ist so schön wie die

Blu - men, ist so zor - nig wie das Meer.

fp

Weh, wie zor - nig ist das Mädchen!

tr

Weh, wie zor - nig ist das Mädchen,

tr

p

weh, wie zor - nig, weh, weh! Weh, weh,

weh, wie zor - nig ist das Mäd - chen, weh, wie zor - nig, weh, weh!

p

pp

Hoch, hoch sind die Berge

(Geibel)

Nicht geschwind

Op. 138 Nr. 8

75. *Alt*

Hoch, hoch sind die Berge und steil ist ihr Pfad; die

p

*ped. **

Brunnen sprüh'n Wasser und rieseln's Kraut. O Mut-ter, o Mut-ter, lieb

Müt-terlein du; dort, dort in die Ber-ge mit den Gipfeln so stolz, da

ging ei-nes Morgens mein sü-ssester Freund. Wohl rief ich zu-rück ihn mit

Zei-chen und Wort, wohl winkt'ich mit al - len fünf Fin-gern zu - rück, wohl

rief ich zu-rück ihn mit Zei-chen und Wort! Hoch, hoch sind die Ber-ge und

steil ist ihr Pfad, die Brunnen sprüh'n Wasser und rie - seln in's Kraut,

die Brunnen sprüh'n Wasser und rie-seln in's Kraut.